

Liebe Leserinnen und Leser,

am 31. Dezember 2020 meldete China eine neue Lungenkrankheit an die WHO, am 07. Januar wurde das Virus identifiziert. Die erste Person außerhalb Chinas wurde am 13. Januar in Taiwan gemeldet. Deutschlands sogenannter „Patient 1“ wurde am 27. Januar identifiziert. Am 30. Januar erklärte die WHO den Ausbruch zur „gesundheitlichen Notlage mit internationaler Tragweite“. Am 11. Februar erhielt die Erkrankung von der WHO den Namen „Covid-19“ und das Virus den Namen „SARS-CoV-2“. Die ersten Covid-19-Patienten starben Anfang März 2020.

Zwei Jahre Pandemie haben alle Menschen herausgefordert, die Mitarbeitenden auf Intensivstationen und in Altenheimen auf besondere Weise. Zur körperlichen Belastung kam vieles andere, darunter die Sorge vor Ansteckung, das Aushalten des einsamen Sterbens oder auch die Wut über Unvernunft.

In der Hospiz- und Palliativversorgung hat die Pandemie ebenfalls ihre Spuren hinterlassen. Die Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe schauen dabei nicht nur auf die belastenden Elemente, sondern auch auf andere Begleiterscheinungen, darauf, wie Herausforderungen gemeistert und neue „Begegnungsräume“ geschaffen werden können.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen


Ihre Dr. Gerlinde Dingerkus

SCHWERPUNKT

ZWEI JAHRE PANDEMIE

4 Reflexion über Sinn und Bedeutung des Lebens während der Corona-Pandemie

Arndt Büssing

8 Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf die Belastung pflegender Angehöriger aus?

Katharina Geschke

11 Sterben ohne Abschied

Anke Sauter

13 Kein Ende in Sicht – aber mehr Sicherheit im Umgang

Christoph Voegelin, Sabine Löhr, Judith Kohlstruck

16 Die Coronapandemie als Türöffner

Marcel Globisch

19 Digitale Sterbebegleitung in Zeiten der Corona-Pandemie

Claudia Ohlsen, Roland Repp

21 Wenn einer von uns geht ...

Rabea Brake, Martina Reykowski

22 Veranstaltungen

23 Impressum